**Zweite Missionsreise des Paulus**

In Kapitel 15 (Apostelkonzil) lesen wir, wie die Apostel und Ältesten in Jerusalem eine extrem entscheidende Situation klären mussten. Es ging um nicht weniger, als das „Überleben“ des Evangeliums. Die Apostel und Ältesten verwarfen einmütig die Absicht, den Gläubigen das Gesetz, bzw. die Beschneidung aufzubürden. Ein Brief wurde verfasst und durch Paulus, Barnabas, Silas und Judas an die Heidengemeinden überbracht. Das löste grosse Erleichterung und Freude aus!

Dieser Entscheid war auch das apostolische Siegel auf der ersten Missionsreise des Paulus. Nun ist der Weg frei für die nächsten Missionsreisen!

**Zweite Missionsreise: Apg 15,36 - 18,22 | 49 – 52 n.Chr.**

**Auseinandersetzung zwischen Paulus und Barnabas 15,36-40**

Nach einer gewissen Zeit in Antiochia schlägt Paulus vor, dass er und Barnabas zurückkehren auf das Missionsfeld um die Gemeinden zu stärken und neue Gemeinden zu gründen. Doch dann kommt es wegen Johannes Markus zu einer heftigen Meinungsverschiedenheit. Denn obwohl Johannes Markus wieder bereit gewesen wäre sich dem Missionsteam anzuschliessen, war Paulus dazu gar nicht bereit (dies wegen der Trennung in Perge (Pamphylien)).

Daraus bildeten sich zwei Teams, eines mit Paulus und Silas und das andere mit Barnabas und Johannes Markus. Barnabas und Johannes Markus segelten nach Zypern und Paulus und Silas nahmen den Landweg und durchzogen die Provinzen Syrien und Zilizien. **(Apg 15,41)**

**Derbe – Lystra –Ikonium (Apg 16,1-5)**

„Er gelangte aber nach Derbe und Lystra. Und siehe, dort war ein Jünger mit Namen Timotheus, der Sohn einer jüdischen gläubigen Frau, aber eines griechischen Vaters; er hatte ein gutes Zeugnis von den Brüdern in Lystra und Ikonium. Paulus wollte, dass dieser mit ihm ausziehe, und er nahm und beschnitt ihn um der Juden willen, die in jenen Orten waren; denn sie kannten alle seinen Vater, dass er ein Grieche war. Als sie aber die Städte durchzogen, teilten sie ihnen zur Befolgung die Beschlüsse mit, die von den Aposteln und Ältesten in Jerusalem festgesetzt waren. Die Gemeinden nun wurden im Glauben gefestigt und nahmen täglich an Zahl zu.“ **(16,1-5)**

Wir sehen, dass zu Beginn ihrer Reise welche zwei Hauptziele sie verfolgten:

1. Den Brief bezüglich des Haltens des Gesetzes und der Beschneidung (Beschluss Apostelkonzil) zu überbringen.
2. Den Glauben der „jungen“ Gläubigen zu stärken und zu festigen.

In Lystra nimmt Paulus den Timotheus mit. Er tritt an die Stelle von Johannes Markus. Paulus liess Timotheus beschneiden, nicht, damit er dadurch gläubig wird, sondern Zugang zu den Synagogen hat. Ohne Beschneidung war ein Betreten der Synagogen verboten.

**Führung des Heiligen Geistes – Ruf nach Mazedonien (Apg 16,6-10)**

„Sie durchzogen aber Phrygien und die galatische Landschaft, nachdem sie von dem Heiligen Geist verhindert worden waren, das Wort in Asien zu reden; als sie aber in die Nähe von Mysien kamen, versuchten sie, nach Bithynien zu reisen, und der Geist Jesu erlaubte es ihnen nicht. Als sie aber an Mysien vorübergezogen waren, gingen sie nach Troas hinab. Und es erschien dem Paulus in der Nacht ein Gesicht: Ein mazedonischer Mann stand da und bat ihn und sprach: Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns!“ **(16,6-9)**

Der Hl. Geist verhinderte zwei Mal, dass Paulus und sein Team nach Süd-Osten, bzw. Nord-Westennach gehen konnten. Wie der Hl. Geist das verhinderte wird nicht beschrieben. So blieben Sie auf einem nord-östlichen Weg Richtung Mysien, um dann nach Troas zu gelangen.

Vom ursprünglichen Ausgangspunkt Antiochia sind es ungefähr 1250 km. Lukas beschreibt diese Reise in ein paar Versen aber sie muss mehrere Monate in Anspruch genommen haben. Das römische Strassennetz war für jene Zeit gut ausgebaut und erlaubte ein sicheres Reisen. Vermutlich haben sie täglich eine Distanz von 25 – 30 km zurückgelegt. Übernacht blieben sie vermutlich in Gasthöfen, bei Gläubigen, usw..

Nachdem sie in Troas angekommen sind hatte Paulus in der Nacht ein Gesicht: „Ein mazedonischer Mann stand da und bat ihn und sprach: Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns!“ **(16,9)**

„Als er aber das Gesicht gesehen hatte, suchten wir (ab hier ist Lukas dabei) sogleich nach Mazedonien abzureisen, da wir schlossen, dass Gott uns gerufen habe, ihnen das Evangelium zu verkündigen.“ **(16,10)**

**Samothrake –Neapolis – Philippi (Mazedonien) (Apg 16,11-40)**

“Wir fuhren nun von Troas ab und kamen geradewegs nach Samothrake und des folgenden Tages nach Neapolis und von da nach Philippi, das die erste Stadt jenes Teiles von Mazedonien ist, eine Kolonie. In dieser Stadt aber verweilten wir einige Tage. Und am Tag des Sabbats gingen wir hinaus vor das Tor an einen Fluss, wo wir eine Gebetsstätte (vermutlich weil keine Synagoge da war) vermuteten; und wir setzten uns nieder und redeten zu den Frauen, die zusammengekommen waren. Und eine Frau mit Namen Lydia, eine Purpurkrämerin aus der Stadt Thyatira, die Gott anbetete, hörte zu; deren Herz öffnete der Herr, dass sie achtgab auf das, was von Paulus geredet wurde. Als sie aber getauft worden war und ihr Haus, bat sie und sagte: Wenn ihr urteilt, dass ich an den Herrn gläubig sei, so kehrt in mein Haus ein und bleibt! Und sie nötigte uns.” **(16,11-15)**

In den folgenden Versen **(Apg 16,16-24)** beschreibt Lukas einen Vorfall, der uns an eine Situation auf der ersten Missionseise erinnert, nämlich als Paulus in Zypern (Paphos) den Zauberer Bar-Jesus mit Blindheit schlug. In Philippi treibt Paulus einen bösen Geist (Wahrsagegeist) aus einer Magd aus. Dies führte zu einem Aufruhr weil ihre „Herren“ wegen der verlorenen okkulten Fähigkeiten nun einen finanziellen Verlust hatten.

Paulus und Silas wurden vor die Obrigkeit der Stadt geschleppt, geschlagen und dann ins Gefängnis geworfen. Um Mitternacht beteten und lobsangen Paulus und Silas. Plötzlich geschah ein grosses Erdbeben und die Gefängnistüren öffneten sich und die Fussfesseln sprangen auf. In der Folge bekehrten sich der Kerkermeister und sein Haus.

Die Hauptleute wollten Paulus und Silas aus der Stadt hinauswerfen, aber ..

„Paulus aber sprach zu ihnen: Nachdem sie uns, die wir Römer sind, öffentlich unverurteilt geschlagen, haben sie uns ins Gefängnis geworfen, und jetzt stoßen sie uns heimlich aus? Nicht doch; sondern lass sie selbst kommen und uns hinausführen!“ **(16,37)**

**Amphipolis – Apollonia – Thessalonich (Apg 17,1)**

„Nachdem sie aber durch Amphipolis und Apollonia gereist waren, kamen sie nach Thessalonich, wo eine Synagoge der Juden war. Nach seiner Gewohnheit aber ging Paulus zu ihnen hinein und unterredete sich an drei Sabbaten mit ihnen aus den Schriften, indem er eröffnete und darlegte, dass der Christus leiden und aus den Toten auferstehen musste, und dass dieser der Christus ist; der Jesus, den ich euch verkündige. Und einige von ihnen ließen sich überzeugen und gesellten sich zu Paulus und Silas und eine große Menge von den anbetenden Griechen und nicht wenige der vornehmsten Frauen. Die Juden aber wurden eifersüchtig und nahmen einige böse Männer vom Gassenpöbel zu sich, machten einen Volksauflauf und brachten die Stadt in Aufruhr; und sie traten vor das Haus Jasons und suchten sie unter das Volk zu führen. Als sie sie aber nicht fanden, schleppten sie Jason und einige Brüder vor die Obersten der Stadt und riefen: Diese, die den Erdkreis aufgewiegelt haben, sind auch hierher gekommen, die hat Jason beherbergt; und diese alle handeln gegen die Verordnungen des Kaisers, da sie sagen, dass ein anderer König sei: Jesus. Sie beunruhigten aber die Volksmenge und die Obersten der Stadt, die dies hörten.“ **(17,1-8)**

Wiederum das gleiche Muster:

* Paulus predigt das Reich Gottes
* Einige glauben seiner Botschaft
* Die „Nichtgläubigen“ verursachen Aufruhr
* Paulus zieht weiter oder muss flüchten

**Beröa (Apg 17,10-14)**

„Die Brüder aber schickten sogleich während der Nacht Paulus und Silas nach Beröa, wo sie sich nach ihrer Ankunft in die Synagoge der Juden begaben. Diese aber waren edler gesinnt als die in Thessalonich und nahmen das Wort mit aller Bereitwilligkeit auf; und sie forschten täglich in der Schrift, ob es sich so verhalte. Es wurden deshalb viele von ihnen gläubig, auch nicht wenige der angesehenen griechischen Frauen und Männer. Als aber die Juden von Thessalonich erfuhren, dass auch in Beröa das Wort Gottes von Paulus verkündigt wurde, kamen sie auch dorthin und stachelten die Volksmenge auf. Daraufhin sandten die Brüder den Paulus sogleich fort, damit er bis zum Meer hin ziehe; Silas und Timotheus aber blieben dort zurück.“ **(17,10-14)**

Die Juden in Beröa erweisen sich als „edler gesinnt“ als die Juden in Thessalonich. Beröa ist die Ausnahme von diesem Muster, bestätigt aber die Regel. Viele Juden und Proselyten wurden gläubig an der Herrn Jesus.

Leider kommt die fruchtbare Arbeit zu einem jähen Ende, denn Juden aus Thessalonich kamen nach Beröa und stachelten die Volksmenge auf. Somit musste Paulus erneut flüchten, seine Mitarbeiter Silas und Timotheus blieben noch eine Zeitlang in Beröa, um die Gläubigen dort zu stärken.

**Athen (Apg 17,15-34)**

„Die nun, welche den Paulus geleiteten, brachten ihn bis nach Athen; und nachdem sie den Auftrag an Silas und Timotheus empfangen hatten, dass sie so schnell wie möglich zu ihm kommen sollten, zogen sie fort.“ **(17,15)**

* Verkündigung des Paulus auf dem Areopag (115 Meter hoher Felsen mitten in Athen. In der Antike tagte hier der oberste Rat, der gleichfalls „Areopag“ genannt wurde.)

„Als sie aber von der Auferstehung der Toten hörten, spotteten die einen, die anderen aber sprachen: Wir wollen dich darüber nochmals hören! Und so ging Paulus aus ihrer Mitte hinweg. Einige Männer aber schlossen sich ihm an und wurden gläubig, unter ihnen auch Dionysius, der ein Mitglied des Areopags war, und eine Frau namens Damaris, und andere mit ihnen.“ **(17,32-34)**

Paulus predigt in Athen (auf dem Areopag) unter anderem über die Auferstehung des Herrn Jesu. Doch diese Menschen verspotten ihn. Trotzdem schliessen sich ihnen einige Personen an und glauben, unter ihnen Dionysius, der Areopagit, und eine Frau mit Namen Damaris.

**Korinth (Apg 18,1-17)**

„Danach aber verließ Paulus Athen und kam nach Korinth. Und dort fand er einen Juden namens Aquila, aus Pontus gebürtig, der vor Kurzem mit seiner Frau Priscilla aus Italien gekommen war, weil Claudius befohlen hatte, dass alle Juden Rom verlassen sollten (Dekret erlassen 49 n.Chr.); zu diesen ging er, und weil er das gleiche Handwerk hatte, blieb er bei ihnen und arbeitete; sie waren nämlich von Beruf Zeltmacher. Er hatte aber jeden Sabbat Unterredungen in der Synagoge und überzeugte Juden und Griechen. Als aber Silas und Timotheus aus Mazedonien ankamen, wurde Paulus durch den Geist gedrängt, den Juden zu bezeugen, dass Jesus der Christus ist.“ **(18,1-5)**

Paulus verlässt Athen und kommt nach Korinth. Er trifft auf Aquila und seine Frau Priscilla und bleibt bei ihnen, weil sie gleichen Handwerks sind. Aquila und Priscilla werden hier das erste Mal erwähnt und wir werden noch mehr von ihnen hören.

Am Sabbat unterredet er sich in der Synagoge und überzeugt Juden und Griechen. Nun stossen auch Silas und Timotheus aus Mazedonien hinzu, und Paulus bezeugt den Juden, dass Jesus der Christus ist. Nachdem die Juden widerstreben und lästern, wendet er sich von ihnen ab. Einige Juden glauben und werden getauft.

Der Herr ermutigt Paulus durch ein Nachtgesicht:

„Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! Denn ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen, dir zu schaden; denn ich habe ein großes Volk in dieser Stadt! Und er blieb ein Jahr und sechs Monate dort und lehrte unter ihnen das Wort Gottes.“ **(18,9b-11)**

**Aufruhr und Anklage (18,12-17)**

„Als aber Gallion Statthalter von Achaja war, traten die Juden einmütig gegen Paulus auf und führten ihn vor den Richterstuhl und sprachen: Dieser überredet die Leute zu einem gesetzwidrigen Gottesdienst! Als aber Paulus den Mund öffnen wollte, sprach Gallion zu den Juden: Wenn es sich nun um ein Verbrechen oder um eine böse Schändlichkeit handeln würde, ihr Juden, so hätte ich euch vernünftigerweise zugelassen; wenn es aber eine Streitfrage über eine Lehre und über Namen und über euer Gesetz ist, so seht ihr selbst danach, denn darüber will ich nicht Richter sein! Und er wies sie vom Richterstuhl hinweg. Da ergriffen alle Griechen Sosthenes, den Synagogenvorsteher, und schlugen ihn vor dem Richterstuhl; und Gallion kümmerte sich nicht weiter darum.“ **(18,12-17)**

Die Juden verklagen Paulus beim Prokonsul (Gallion), doch das interessiert diesen nicht. Er treibt sie vom Richterstuhl weg. Paulus bleibt noch viele Tage in Korinth, insgesamt ein Jahr und sechs Monate, und lehrt unter ihnen das Wort Gottes. Doch dann kommt der Tag, wo er schliesslich doch Abschied nimmt und nach Syrien absegelt. Aquila und Priscilla begleiten ihn.

**Gallion (Statthalter von Achaja in den Jahren 51 und 52 n.Chr.)**

Römischer Prokonsul der Provinz Achaja, von dem Paulus angeklagt wurde. Aber er trieb die Juden weg vom Richterstuhl, indem er sagte, dass er nicht Richter sein wollte über Worte, Namen und ihr Gesetz. Danach wurde Sosthenes vor dem Richterstuhl geschlagen, aber Gallion kümmerte sich nicht um diese Dinge. Aus der Geschichte weiß man, dass Gallion der Bruder des Philosophen Seneca war, der wohlwollend über ihn berichtet. Er war verwickelt in den Untergang Senecas unter Nero, und obwohl er vorerst noch fliehen konnte, kam er später doch um.

**Kenchräa - Ephesus (Apg 18,18)**

„Nachdem aber Paulus noch viele Tage dort verblieben war, nahm er von den Brüdern Abschied und segelte nach Syrien, und mit ihm Priscilla und Aquila, nachdem er sich in Kenchreä das Haupt hatte scheren lassen; denn er hatte ein Gelübde. Und er gelangte nach Ephesus und ließ jene dort zurück; er selbst aber ging in die Synagoge und hatte Gespräche mit den Juden. Als sie ihn aber baten, längere Zeit bei ihnen zu bleiben, willigte er nicht ein, sondern nahm Abschied von ihnen, indem er sprach: Ich muss unter allen Umständen das bevorstehende Fest in Jerusalem feiern; ich werde aber wieder zu euch zurückkehren, so Gott will!“ **(18,18-21a)**

Paulus kommt nach Kenchreä (der östliche Hafen von Korinth), wo er sich wegen eines Gelübdes das Haupt scheren lässt. Danach kommt er nach Ephesus. Dort unterredet er sich mit den Juden, bleibt aber nicht bei ihnen, sondern nimmt Abschied, weil er am Pfingstfest unbedingt in Jerusalem sein will. Er verspricht, zurückzukehren (3. Missionsreise). Paulus lässt Aquila und Priscilla dort zurück.

**Gelübte:**

Um Gott seine Dankbarkeit zu zeigen, weil er ihm durch eine schwierige Zeit in Korinth durchgeholfen hatte, legte er das Gelübde des Nasiräers ab. Das war ein besonderes Versprechen der Absonderung und Weihe für Gott (vgl. 4Mo 6,2-5.13-21). Das Gelübde galt allgemein für eine bestimmte Zeitspanne, wenngleich Simson (Ri 13,5), Samuel (1Sam 1,11) und Johannes der Täufer (Lk 1,15) ihr ganzes Leben über Nasiräer waren. Wenn zu Paulus’ Zeit jemand außerhalb von Jerusalem ein solches Gelübde ablegte, musste er sich am Ende des Gelübdes seinen Kopf kahl scheren. (MacArthur)

**Cäsarea – Jerusalem – Antiochien (Apg 18,21b+22)**

“Und er segelte von Ephesus ab; und als er in Cäsarea gelandet war, zog er hinauf (Jerusalem) und grüßte die Gemeinde und ging dann hinab nach Antiochia.” **(18,21b+22)**

Paulus reist von Ephesus ab und kommt nach Cäsarea, wo er die Gemeinde begrüsst. Dann zieht er hinauf nach Jerusalem (20 Jahre nach dem Tod Jesu, der Auferstehung und der Ausgiessung des Hl. Geistes, bzw. der Gründung der Gemeinde) und ging dann nach Antiochien. Damit endet seine zweite Missionsreise.

**Reise-Distanz:**

Landweg: ca. 2900 km

Seeweg: ca. 2100 km

**Gesamt: ca. 5000 km**